

# Lenggenfelder Echo

2007 OKTOBER

Abopreis: 2,00 €

HEIMATZEITSCHRIFT FÜR LENGGENFELD UNTERM STEIN

Einzelpreis: 2,50 €

© 2004, HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Konzept: H.-B. Eichhorn



## Im Zeichen der Kirche



**Liebe Leserinnen und Leser!**

„Im Zeichen der Kirche“ steht der Oktober in unserem Heimatort Lengenfeld unterm Stein. Gerade haben wir zur „Kleinen Kirmes“ das Pfarrgemeindefest gefeiert. Nun gehen wir mit fortschreitendem Datum dem Fest der „Großen Kirmes“ entgegen, das in unserer Gemeinde Jahr für Jahr durch die Burschenkirmes geprägt ist. Ein fester Termin im Jahreskalender, den sich die Lengenfelder Einwohner und deren Gäste selten entgehen lassen. Selbst viele ehemalige, auswärts wohnende Lengenfelder kommen alljährlich zur Burschenkirmes zurück in die Heimat.

Zusätzlich begeht am ersten Sonntag im Monat Oktober die katholische Kirche das traditionelle Erntedankfest als „Dank für die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit“.

Aber auch in anderer Hinsicht steht der Oktober „im Zeichen der Kirche“. So sind die Bauarbeiten rund um die katholische Pfarrkirche in vollem Gange. Den Besuchern des diesjährigen Pfarrgemeindefestes stand Gemeindepfarrer Siegfried Bolle bei einer Führung Rede und Antwort – geht es doch schließlich um ein bedeutendes Markenzeichen unseres katholischen Eichsfeldortes.

Wenn wir gerade bei den Hinweisen sind, möchte ich nicht versäumen, an dieser Stelle noch einmal auf die Kabarettveranstaltung unseres Karnevalsvereins am Vorabend des „Tags der Deutschen Einheit“ aufmerksam zu machen. Dass eine Ankündigung hierzu so kurzfristig erfolgt, basiert auf einer Verkettung unglücklicher Umstände, für die ich mich an dieser Stelle erneut entschuldigen möchte. Näheres zur Veranstaltung finden Sie auf Seite 3.

Über die Veranstaltungen unseres Schwimmbadvereins im vergangenen Sommer berichtet Achim Hildebrand in einem Artikel über das Schwimmbadfest sowie das schon zur schönen Tradition gewordene Country- & Westerntreffen. Reichlich bebildert finden Sie diesen auf den Seiten 5 und 6.

Zum Treffen der Kuneschhauer Landsleute hatten u.a. Margarete Stude, Wilma Müller und Joseph Ihring die Ehre, ihre alten Freunde erstmals in unserer Gemeinde zu begrüßen. Zum Heimattreffen im August kamen diese in großer Zahl aus ganz Deutschland und waren von unserem idyllischen Örtchen überaus begeistert. Einen ausführlichen Bericht mit Fotos zu diesem Treffen finden Sie auf der Seite 8, die in diesem Monat ausnahmsweise mal keine literarischen Inhalte trägt. Viel Vergnügen bei der Lektüre!

André Scharf  
HeimatStudio Medien-Dienste GbR

**Einige Themen aus dem Heft...****Verschiedenes**

- Kabarett am 2. Oktober auf Schloss Bischofstein ..... Seite 3
- Verwüstung auf dem Kindergarten-Spielplatz ..... Seite 4
- Wanderung zu Lengenfelder Warte ..... Seite 4
- Schwimmbadfest/Country- und Westerntreffen 2007 ..... Seite 5-6
- Bildungsurlaub – „Herbstspuren in Wald und Flur“ ..... Seite 6
- Das Lengenfelder Gespräch – BSV Blau Weiss 22 ..... Seite 7
- Treffen der Kuneschhauer Landsleute ..... Seite 8
- Eine Decke für Afrika ..... Seite 8

**Literatur aus unserer Heimat**

- Eichsfelder Herbst – Eine Betrachtung von Adam Richwien ... Seite 9

**Aus den Archiven der Dorfheimat**

- Bilstal oder Buschtal – Teil 1 ..... Seite 10-11

**Impressum** ..... Seite 15

**So war unser Wetter****... im August 2007**

Durchschnittstemperatur: + 16,92 °C

Niederschlagsmenge: 56 l/m<sup>2</sup> Regen

**... im August 2006**

Durchschnittstemperatur: + 15,62 °C

Niederschlagsmenge: 137 l/m<sup>2</sup> Regen

Vielen Dank für diese Statistiken an Wilfried Mähler

**Kinderturnclub**

Der Kinderturnclub beginnt nach der Sommerpause am Mittwoch, dem 10. Oktober um 15.30 Uhr mit den Übungsstunden.

Zur Eröffnung sind alle interessierten Kinder ab 4 Jahre in die Turnhalle ganz herzlich eingeladen.

Walter Schröder

**Öffnungszeiten der Bibliothek**

Ab September 2007 jeweils **Donnerstag von 16.00 – 17.00 Uhr!**

**Verbrennen von Baum- und Strauchschnitt**

In der Zeit vom **26. Oktober 2007 bis 13. November 2007** ist das Verbrennen von Baum- und Strauchschnitt erlaubt.

Bei der Verbrennung dürfen jedoch keine Belastungen für die Umwelt sowie Belästigungen der Nachbarn erfolgen.

Weitere Regelungen und Bestimmungen können bei der Verwaltungsgemeinschaft Hildebrandshausen/Lengenfeld unterm Stein, Ordnungsamt, Unterm Kirchberg 1, eingesehen werden.

Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis,  
Untere Abfallbehörde

**Neueröffnung**

**4. Oktober, 9.00 Uhr**

**Quelle- und Blumenshop**Unser Angebot:

- Bestellung Quelle, Otto und Schwab
- Verkauf von Blumen und Floristik aller Art
  - Kranzbinderei
  - Deutsche Post Shop
  - Uhrenbatterieservice

**Tolle Eröffnungsangebote****Blumenquelle**

Matthias Steinwachs

Hauptstr. 83, 99976 Lengenfeld unterm Stein

Tel.: 036027 – 7 02 28

Mobil: 0173 – 3 11 75 11

## Kabarett am 2. Oktober auf Schloss Bischofstein Die MelanKomiker – „Alles neu!“



© Fotos: Manfred Krause, Andreas Döring, privat

Der „Lengfelder Carneval Verein“ organisiert in diesem Jahr eine weitere Kabarettveranstaltung auf Schloss Bischofstein in Lengsfeld unterm Stein.

Für die Veranstaltung am 02. Oktober (Vorbend des Tags der Deutschen Einheit), Beginn 20.00 Uhr, konnten wir die „MelanKomiker“ Waldemar Rösler und Jürgen Denkewitz mit ihrem Programm „Alles neu!“, einem Musikkabarett, verpflichten.

Kartenbestellungen sind unter Tel. 7 10 00 (P. Kaufhold) und 7 04 14 (Dr. E. Scharf) möglich.

Peter Kaufhold,  
1. Vorsitzender LCV

### Presstext:

Lieder, skurrile Texte, Nonsense, mal ne Träne und ansonsten jede Menge zum Lachen: Die MelanKomiker!

Warum liegen Männer manchmal regelrecht erstarrt auf dem Bauch?

Was geschah mit dem Meerrettich in Sachsen?

Warum missbraucht man Heinz Erhardt?

Wie wirkt sich Blondsein auf die Berufswahl aus? Und wer, um Himmelswillen, ist Waldemar?

Fragen, die keiner beantwortet haben möchte, mit denen sich aber zwei Herren aus Leipzig intensivst, und das auch noch in Wort und Musik, beschäftigen.

Sie haben nichts weiter zu tun, sie sind halt „Die MelanKomiker“: Jürgen Denkewitz und W. Rösler. Songschreiber der eine, Multi-Instrumentalist (über zwei Instrumente fast beherrschend!) der andere. Beide seit der Schulzeit (ab der zweiten Klasse) miteinander befreundet. Beide äußerst zurückhaltend, ja fast still.

Beide irgendwie musikalisch. Einer huldigt noch der Rockmusik, der andere schreibt und singt Kinderlieder. Beide haben studiert. Einer regelrecht umsonst. Beide sind irgendwie schön. Behaupten sie!

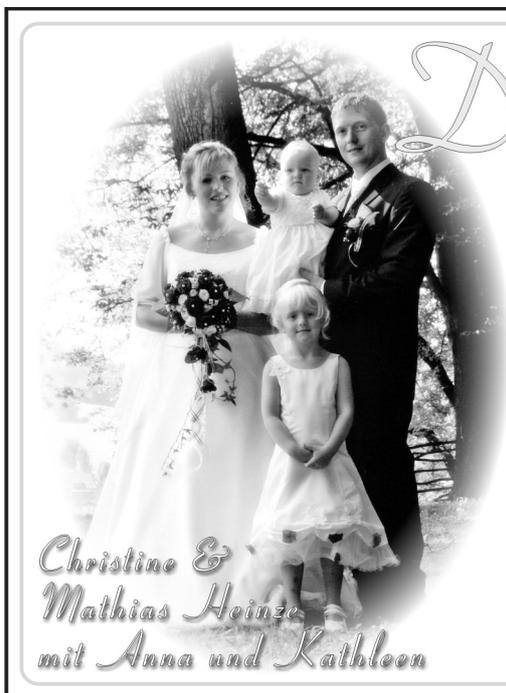
Mit ihren Texten und Liedern, mal kabarettistisch böse, mal einfach nur albern, mal ganz leise, touren sie seit drei Jahren gemeinsam durch das Land.

Das brüllende Lachen, der Witz, der um die Ecke kommt, der dezente Hieb von hinten, aber auch ganz, ganz Stilles – das alles ist zu erwarten, kommt aber immer dann, wenn man es nicht erwartet.

Mit dem Publikum Auge um Auge, manchmal sogar Zahn um Zahn – das ist ihre Sache. Die großen Hallen sind nicht ihr Ding. Kleinkunst halt, obwohl beide locker die 1,75 m überragen.

Und manchmal wachsen sie regelrecht über sich hinaus. Naja: Plateau-Schuhe...

Die hat es aber noch keinem ihrer Zuhörer je ausgezogen, so dass für alle, die sich auf dieses Programm einlassen, ein Riesen-Spaß garantiert ist – fürs Publikum und „Die MelanKomiker“.



# Danke!

Der Trubel hat sich nun gelegt  
und auch die Straße ist gefegt,  
jetzt ist's Zeit sich zu bedanken  
bei unsern Eltern, Großeltern, Geschwistern,  
Freunden und Bekannten.

Und allen, die an uns gedacht  
und so viel Schönes mitgebracht.  
Ob Geschenke, Blumen, liebe Worte  
oder so manch' gebackene Torte.  
Auch der Tanz vom Kindergarten war  
einfach schön und wunderbar.

Wir danken allen, die halfen, den Tag so zu gestalten,  
dass wir ihn immer in Erinnerung behalten.

Christine &  
Mathias Heinze  
mit Anna und Kathleen

- Anzeige -

## Verwüstung auf dem Kindergarten-Spielplatz

Die Elternvertreter und Erzieher vom Kiga wollen mit diesem Artikel auf ein Problem aufmerksam machen, das man nicht mehr als „Dumme-Jungen-Streich“ bezeichnen kann. Es geht um die ständigen Verwüstungen auf dem Kiga-Spielplatz. Besonders in den Ferien und an Wochenenden nehmen diese unglaubliche Ausmaße an.

Bevor der Spielplatz genutzt werden kann, müssen die Erzieherinnen erst den Unrat nächtlicher Zusammenkünfte von einigen Jugendlichen entfernen. So findet man z.B. Papierschnipsel (Reste von geliefertem Essen), 30 Zigarettenkippen, Spraydosen, abgerissene Blumen, zerschlagene Flaschen, Brandspuren von Feuerwerkskörpern und – es ist unglaublich – auch Sch...haufen und angepinkelte Türklinken. Das ist die Ausbeute eines einzigen Abends. Man kann sich vorstellen, wie lange es dauert und vor allem wie unangenehm es für die Erzieherinnen sein

muss, dieses Chaos zu beseitigen. Die Zerstörung der Spielgeräte und des Kiescontainers müssen an dieser Stelle ebenfalls erwähnt werden. Gern würden wir ein paar neue Federwippen kaufen, aber es ist sinnlos solange die Zerstörungswut andauert.

Wir haben mittlerweile eine Vermutung, um welche Jugendlichen es sich handelt. Sie wurden angesprochen und verwarnt, stritten natürlich alles ab. Es sei ihnen an dieser Stelle gesagt, dass die Eltern und Erzieher des Kigas angehalten sind, ständig Kontrollen zu nächtlicher Stunde am Kiga vorzunehmen. Wird jemand erwischt, muss er mit den Konsequenzen (Anzeige und Schadenersatz) rechnen.

Es ist sehr bedauerlich, feststellen zu müssen, dass es sich um Jungs handelt, die selbst einmal in unserem schönen Kindergarten betreut worden sind.

Was ist, wenn eine Erzieherin mal eine Glasscherbe übersieht? Die Kleinen können die Gefahren noch nicht selbst einschätzen und sind ihnen somit hilflos ausgeliefert.

Wir werden nicht tatenlos zusehen bis etwas passiert und hoffen, mit diesem Artikel etwas bei den Verantwortlichen bewegen zu können. Ihr müsst begreifen, dass der Kindergarten für eure Zusammenkünfte tabu ist. Euer Argument – wir wissen nicht wo wir hin sollen, alle jagen uns nur weg – ist angesichts der oben beschriebenen Hinterlassenschaften kein Wunder.

Die öffentliche Nutzung des Spielplatzes ist bis 20.00 Uhr erlaubt und dies auch nur für Kinder bis zu einem Alter von 12 Jahren.

Die Elternvertretung

## Wanderung zur Lengfelder Warte

Am Sonntag, 12. August, um 13 Uhr, trafen sich 19 Wandersleute des Lengfelder Wandervereins an der Gemeindeverwaltung in Lengfeld. Mit PKWs ging es dann nach Dingelstädt. Bei herrlichem Sonnenschein starteten die Lengfelder Wanderer von Dingelstädt aus eine ca. 9 km lange Wanderung.

Der Weg führte an der Unstrut entlang – auf dem Pilgerweg – an Silberhausen vorbei über Helmsdorf nach Zella.

Eine Zwischenstation war der „Zellaer See“.

Einige Daten zu dem „See“:

Fläche: 6.100 m<sup>2</sup> groß, Breite: 75 m, Länge: 82 m.

Die tiefste Stelle misst ca. 4 m,



Ich wand're ja so gerne,  
Im Eichsfeld und im Land!



sonst ist er ca. 2 m tief.

Durch eine Erdreichsenkung ist er entstanden.

Bereits im 13. Jahrhundert wurde dieser kleine See urkundlich erwähnt. Fischzucht soll dort betrieben worden sein – heißt es jedenfalls. Er soll zum Gut Breitenbich oder zum Kloster gehört haben.

Am „See“ wurde eine kleine Rast eingelegt um dann über Zella bis zur „Lengfelder Warte“ zu laufen. In der „Lengfelder Warte“ angekommen wurde bei Kaffee und Kuchen ange-regt geplaudert und das schöne Wetter genossen.

Hier endete der schöne Wandertag.

Hildegard Richwien



*Allen ein herzliches Dankeschön!*

*Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, unsere*

*Silberhochzeit*

*zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen, an das wir gern mit großer Freude zurückdenken.*

*Wir haben uns sehr über die zahlreichen Glückwünsche, Geschenke und Überraschungen gefreut.*

*Elke & Peter Kaufhold*

*Lengfeld unterm Stein im August 2007*

## Beachbar und Blue Water Ranch Tolle Tage im Lengenfelder Schwimmbad!

Der Sommer, welcher eigentlich gar keiner war, ist wohl nun endgültig vorbei. Er ließ den Bade-meister und die vielen sonnenhungrigen potentiellen Badegäste schier verzweifeln.

Gab es dann mal einige zusammenhängende heiße Tage, folgte meist ein mehrwöchiges Tief und man konnte beobachten, dass es Menschen scharenweise auf unsere Brücke trieb... glücklichlicherweise waren das alles Draisinenfahrer!



Trotzdem gab es Highlights in diesem Sommer, das Schwimmbadfest am 17. und 18. August war eines davon. Es begann am Samstagnachmittag bei sonnigem Wetter mit dem Volleyballturnier der Zwei-Mann-Teams, die sich spannende Matches lieferten. Auch an die Kinder war gedacht, sie konnten ihre Treffsicherheit beim Zielwerfen und Torwandschießen beweisen. An der aufgebauten Tombola mit tollen Preisen konnte jeder sein Glück versuchen. Für das leibliche Wohl war gesorgt, Kaffee, Kuchen und andere kalte Getränke fanden regen Absatz bei den Gästen. Da beim Volleyball zahlreiche Teams am Start waren, wurde die Entscheidung auf den Sonntag vertagt.

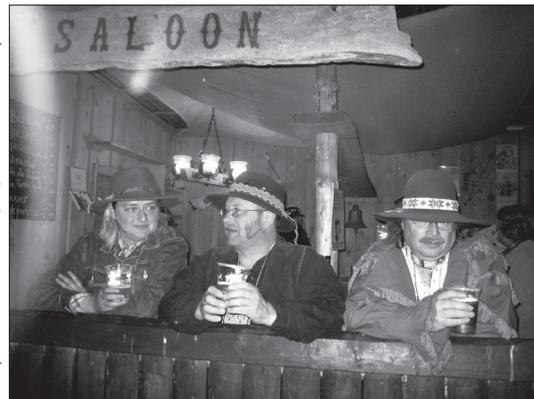
Gegen 20.00 Uhr startete dann die mittlerweile zum Kult gewordene Beachparty rund um die Beachbar mit selbst kreierten Mixgetränken. DJ Sascha heizte mit dem richtigen Gespür für die

jeweilige Stimmungslage die Besucher dermaßen an, so dass „Käpt'n“, Mitglied einer lustigen Truppe, die ihren Junggesellenabschiedsabend im Schwimmbad fortsetzten, an der Luftgitarre zu Höchstform auflief. Da die Temperaturen dann doch merklich abkühlten, wurde in einem alten Blechfass schnell ein lustiges Feuer entzündet, welches ein gewisses „Bronxfeeling“ aufkommen ließ. Die Beteiligung war trotz der kühlen Witterung recht gut.

Am Sonntag, bei nicht mehr sonnigem, aber relativ warmen Wetter wurde der Sieger beim diesjährigen Volleyballturnier ermittelt. Am Ende konnten sich Sascha Erne und Othmar Predatsch in einem spannenden Finale gegen Peter Weiß und Christoph Montag durchsetzen. Dritte wurden Oliver Christ und Dario Riechwiener. Bei Kaffee, Kuchen und Würstchen klang dieses Fest gegen 18.00 Uhr langsam aus.

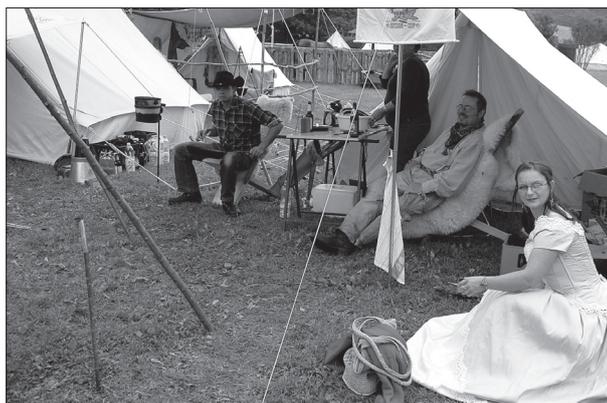
Zwei Wochen später folgte der nächste Höhepunkt, diesmal aber in der „Blue Water Ranch“, einem in der Szene mittlerweile zum Geheimtipp aufgestiegenen Treffpunkt für Country- und Westernfans. Die wachsende Anzahl von Zelten und Tipis oder ähnlichen Schlafgelegenheiten zeigt, dass das Lengenfelder Schwimmbad bestens für solch ein Treffen geeignet und gerüstet ist.

Der Freitagabend begann locker bei Musik von DJ „Maik – die Lederhose“, Bier, Bratwürsten und Steaks von der Kuh Olga aus dem St. Johannesstift Ershausen, die ihr Leben gab, um hungrige Cowboys, Indianer und Lengenfelder zu sättigen. Olga, wir danken dir dafür! Daniel Boone alias Martin König und seine Squaw Monika übernahmen an diesem Abend den Ausschank. Bis in die sehr, sehr frühen Morgenstunden wurde ausgelassen gefeiert.



Der Samstag begann mit dem traditionellen Umzug der „Hobbyisten“ durch das Dorf, die von unseren Kindergartenkindern und anderen verkleideten Lengenfeldern begleitet wurden. Gegen Mittag wurde der Grill entzündet, der dann auch den ganzen Tag über ständig umlagert war. Am Nachmittag konnte jeder, der wollte, sein Können beim Axt- und Messerwerfen, Bogenschießen, Reiten oder Whiskeytrinken unter Beweis stellen.

Der Höhepunkt des Tages begann dann aber gegen 21.00 Uhr mit dem Auftritt der unter



Countryfans weithin bekannten Band „Westend“ aus Erfurt. Diese begeisterten ihr Publikum

# Danksagung

Mit großer Freude blicken wir auf den Tag unserer Silberhochzeit zurück und möchten auf diesem Wege allen danken, die mit einem lieben Gruß, aufmerksamen Geschenk oder in anderer – ob großer oder kleiner – Weise an uns gedacht haben.

Gabriele  
&  
Franz-Georg  
Hildebrand

Lengefeld unterm Stein  
im September 2007

-Anzeige-

durch ihre professionelle Spielweise, so dass die eigens für diesen Tag gezimmerte Tanzfläche durchgängig gut gefüllt war. Wer wollte, konnte es sich auch am Lagerfeuer gemütlich machen. Die Band spielte bis weit nach Mitternacht, dann ging es mit der passenden Musik vom Band noch solange weiter, bis auch die letzte Flasche Whiskey „verdunstet“ war.

Dass auch viele Lengelfelder die Gelegenheit nutzten, gute Musik zu hören und einen schönen Abend im Schwimmbad zu verbringen, gibt Mut



und Zuversicht für weitere Veranstaltungen dieser Art. Am Sonntag gab es noch einen kleinen Fröhschoppen, dann verließen die Cowboys und Indianer nach und nach die „Blue Water Ranch. Ich hoffe, wir sehen sie im kommenden Jahr alle gesund und verkleidet wieder.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen bedanken, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieser Feste beigetragen haben. Vielen Dank auch an die „Unterländer“, die bei ihrem Straßenfest spontan 50 Euro für das Schwimmbad spendeten. Die Reinerlöse beider Veranstaltungen werden ausschließlich für notwendige Instandhaltungsmaßnahmen im Schwimmbad verwendet, damit er kommen kann, der „Jahrhundert-sommer 2008“, der uns in diesem Jahr leider versagt blieb.

Der Schwimmbadverein,  
Achim Hildebrand



© Fotos: Schwimmbadverein



## Bildungsurlaub – „Herbstspuren in Wald und Flur“



Stubenhocker in den Herbstferien? Bei uns und mit uns nicht!

Jede Jahreszeit hat ihre Reize, und so wollen wir dem Herbst auf die Schliche kommen. Was tut sich im Herbst beim Tier, beim Baum, beim Strauch und in der Natur?

In dieser Bildungswoche wollen wir dazu beitragen, den Kindern eine positive Einstellung zum Wald mit in all seinen Facetten zu vermitteln. Dass der Herbstwald mit seiner Färbung besonders interessant sein kann, werden wir vor Ort erfahren. Wir werden Tiere beobachten und mit dem Förster auf Spurenlese gehen. Dabei werden wir auch die Winter-

vorbereitungen der Tiere beobachten können. Unter Anleitung eines Försters können wir dann selbst „Hand anlegen“, um auch einen aktiven Beitrag in der Natur zu leisten. Unsere täglichen Erfahrungen werden durch ein Wissensquiz mit vielen Preisen abgerufen. Und dass sich auch mit Naturmaterialien basteln lässt, werden wir in lockerer Runde zu sehen bekommen.

Außer weiteren spielerischen und sportlichen Aktivitäten im und am Wald, werden wir das Kyffhäuserdenkmal und die Barbarossahöhle besuchen, die Kyffhäuserthermen und andere Sehenswürdigkeiten in und um Bad Frankenhausen kennenlernen. Lagerfeuer und Nachtwanderung gehören ebenfalls zum Programm.

Zusätzlich zum umfangreichen Bildungsprogramm werden wir uns auch vielseitig aktiv sportlich betätigen.

**Datum:** 22.10. – 26.10.2007  
**Ort:** Jugendwaldheim Rathsfeld  
**Alter:** 8 – 11 Jahre  
**TN-Gebühr:** ab 70,00 EUR

### Leistungen:

Übernachtungen in Mehrbettzimmern mit Etage Duschen und -toiletten, Vollverpflegung mit Frühstück, Mittag und Abendessen, Programm wie oben beschrieben incl. Eintrittspreise, An- u. Abreise je nach Teilnehmerzahl mit Reisebus oder Kleinbussen

### Anmeldungen:

Weitere Infos, Anfragen und Anmeldungen (bis 05.10.2007) unter Tel. 03601 – 49 82 54 (d.) oder 03602 – 77 88 61 (p.) oder 0170 – 8 61 10 37 (mobil)

Walter Schröder

*Es ist ein schöner alter Brauch,  
wer etwas geschenkt bekommt, bedankt sich auch.*

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

## Silberhochzeit

möchten wir uns auf diesem Weg recht herzlich bedanken.

### Ein herzliches Dankeschön

unseren Kindern Danny, Julia mit Marcus für ihre Hilfe bei den Vorbereitungen und vielen Überraschungen, unseren Eltern, Geschwistern mit Familien, Verwandten, Freunden, Bekannten, dem Lengelfelder Carneval Verein mit den Tanzgarden, dem Bürgermeister Augustin Dienemann,

die an uns gedacht  
und so viel Schönes überbracht.  
Ob Geschenke, Blumen, liebe Worte  
oder so manch gebackene Torte.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Bolle für das feierliche Dankamt und dem Organisten Bernd Homeier.

So danken wir allen, die dazu beigetragen haben, diesen Tag unvergesslich werden zu lassen.

**Herzlichen Dank!**



## Das Lengenfelder Gespräch

# Entwicklung und Zukunft des BSV Blau Weiss 22 Lengenfeld unterm Stein

**LE:** Viele scheinen den Lengenfelder Sportverein nur noch mit der Sparte Fußball zu verbinden. Wodurch entsteht dieses einseitige Bild und wie setzt sich der Verein heute zusammen?

**Walter Schröder:** Der Fußball ist natürlich nur ein Teil des Lengenfelder Sportvereins, allerdings betätigen sich hier die meisten Mitglieder (ca. 200). Daneben gibt es jedoch nach wie vor die Sparte Volleyball mit ca. 20 Mitgliedern, zwei Gruppen Frauengymnastik mit ca. 40 Mitgliedern und ca. 25 Mitglieder in der Abteilung Wandern. Dazu kommen weitere Mitglieder, die sich beim Kinderturnen und -tanzen betätigen. Mit unseren über 300 Mitgliedern sind wir noch immer der größte und sicherlich auch aktivste Verein in Lengenfeld, der sich, wie man sieht, nicht nur auf den Fußball beschränkt. Zudem sind weit über 50 Prozent aller Mitglieder Kinder und Jugendliche, worauf nicht nur der Vorstand sehr stolz ist. In diesem Zusammenhang ist noch zu erwähnen, dass es Anfang nächsten Jahres Neuwahlen beim Vorstand des Sportvereins geben wird, vor denen allerdings die Wahlen in den einzelnen Abteilungen stehen werden.

**LE:** Momentan wird viel über die Spielgemeinschaften diskutiert. Wie kam es zur Gründung der Spielgemeinschaften und was können Sie zu Ihrer Entwicklung sagen?

**Walter Schröder:** Die Anfänge unserer Spielgemeinschaft liegen nun schon einige Jahre zurück. So waren wir unmittelbar nach der Wende sogar Vorreiter auf diesem Gebiet. Zunächst hatte sich eine Spielgemeinschaft mit unserem Nachbarort Geismar gebildet, die aber später wieder aufgelöst wurde.

Im Jahre 2003 wurde dann zunächst im Erwachsenenbereich die SG Lengenfeld/Effelder gegründet. Diese Spielgemeinschaft half uns in den Folgejahren im Männerbereich weiter im Bezirksmaßstab Fußball zu spielen und sorgte im Land Thüringen für Aufsehen, da es eine der ersten Spielgemeinschaften war, die sich kreisübergreifend bildete. Im Nachwuchsbereich wurde im gleichen Jahr die Jugendspielgemeinschaft (JSG) Obereichsfeld mit den Sportvereinen Lengenfeld, Effelder, Diedorf und Faulungen gebildet.

Während im Erwachsenenbereich zu dieser Zeit – so ist es auch noch bis heute – Spielgemeinschaften nur aus zwei Vereinen gebildet werden können, durften es im Nachwuchsbereich zunächst bis 4 Vereine sein. Später wurde dann vom Thüringer Fußballverband beschlossen, dass im Nachwuchsbereich nur noch bis zu drei Vereine eine Spielgemeinschaft bilden dürfen. Die Sportfreunde aus Diedorf schlossen sich daraufhin mit Heyerode und Langula zu einer Spielgemeinschaft zusammen.

**LE:** Welche Vorteile bringen die Spielgemeinschaften mit sich und wie kam es zu ihrer Entstehung?

**Walter Schröder:** Im Männerbereich waren sportlich Gründe (w.o. beschrieben) für diese Bildung ausschlaggebend. Im Nachwuchsbereich wurde sie vor allem notwendig, um in allen Altersklassen die Nachwuchsarbeit aufrecht zu erhalten. So spielen z. Zt. 2 F Jugend, 1 E Jugend, 2 D Jugend, 1 C Jugend, 1 B Jugend und eine A Jugendmannschaft aktiv im Spielbetrieb. Ein Ort allein kann oftmals nicht auf genügend

Kinder und Jugendliche zurückgreifen, um alle Altersklassen zu besetzen. Das schaffte natürlich auch Probleme, denn nicht alle Mannschaften können in Lengenfeld Fußball spielen und trainieren.

**LE:** Wie hat sich diese Zusammenarbeit seitdem ausgewirkt? Welche Erfolge konnten gefeiert werden?

**Walter Schröder:** Unsere Jugendspielgemeinschaft hat über lange Zeit im Bezirksmaßstab gespielt und auch vereinzelt Erfolge erzielt. Hier ist besonders der Vizebezirksmeistertitel im E-Junioren-Bereich des Jahres 2004 zu nennen. Weitere Erfolge waren gute Platzierungen im Bezirksmaßstab. Aktuell sind unsere Spieler im Nachwuchsbereich sehr erfolgreich. So spielen 3 Mannschaften im Landes- bzw. Bezirksmaßstab. Besonders stolz waren wir auch darauf, Benedikt Gorges zum FC Rot-Weiß Erfurt zu delegieren.

**LE:** Wer kümmert sich um die Betreuung und Organisation der einzelnen Mannschaften?

**Walter Schröder:** Glücklicherweise können wir hier auf ehrenamtliche Übungsleiter zurückgreifen, die ihre Arbeit unter einem enormen zeitlichen und finanziellen Aufwand durchführen. Leider fehlen uns hier noch einige Freiwillige, um alle Mannschaften mit den notwendigen Betreuern auszustatten. Unterstützung finden wir auch durch einige Eltern, die durch freiwillige Fahrleistungen bei den Auswärtsspielen zum Gelingen der Vereinsarbeit beitragen. Allerdings sind nicht alle Eltern bereit, sich hier zu engagieren.

**LE:** Welche weiteren Angebote können die Vereinsmitglieder nutzen?

**Walter Schröder:** Neben dem aktiven Sport besteht u.a. die Möglichkeit, gemeinsam Bundesligaspiele zu besuchen. Aber auch die Ferienfreizeiten werden immer wieder gern angenommen. Neben dem eigentlichen Sport bemühen wir uns also zusätzlich um eine Freizeit- und Sozialbetreuung der jugendlichen Vereinsmitglieder zu denen auch Weihnachts- und Saisonabschlussfeiern oder gemeinsame Ausflüge zählen.

**LE:** Kommen wir noch einmal zurück zu den aktuellen Entwicklungen. Warum wird die neue Spielgemeinschaft der Orte Lengenfeld, Effelder und Faulungen nur noch als JSG Lengenfeld bezeichnet?

**Walter Schröder:** Diese Namengebung konnten wir nicht beeinflussen, da laut Thüringer-Fußball-Verband nur noch der rechtsführende Verein, in diesem Fall Lengenfeld, im Titel der Spielgemeinschaft verankert sein durfte. Wir selbst hätten gewünscht, unter dem bisherigen Namen weiter zu spielen, zumal er uns schon weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt gemacht hat und auch eine Werbung für diese Region darstellte.

**LE:** Welche Entwicklungen gab es im Erwachsenenbereich der Spielgemeinschaften?

**Walter Schröder:** Die Spielgemeinschaften bei den Erwachsenen umfassen den Männer- und

Frauenbereich. Seit 2002 können wir hier auf eine gute Gemeinschaft mit den Sportfreunden aus dem Nachbarort Effelder bauen, die ohne diesen Zusammenschluss auch nicht in der Lage gewesen wären, eine spielfähige Gemeinschaft aufrecht zu erhalten. Unser Ziel war es vor allem, die erreichte Spielklasse nach dem Wegfall des Hauptsponsors zu erhalten. Im Männerbereich spielt die 1. Mannschaft heute in der Bezirksliga, Staffel 7 und die 2. Mannschaft in der 2. Kreisklasse Eichsfeld. Bei den Frauen spielt die 1. Mannschaft in der Thüringenliga und die 2. Mannschaft im Kreismaßstab, wobei die Spiele im Männerbereich vorwiegend in Lengenfeld und die Spiele im Damenbereich größtenteils in Effelder ausgetragen werden. An dieser Stelle auch einmal ein großes Dankeschön an unsere Damen, die sich immer aktiv in die Vereinsarbeit einbringen!

**LE:** Wenn über die Finanzen des Sportvereins gesprochen wird, ist immer auch von größeren Sponsoren die Rede – gibt es hier Neuigkeiten?

**Walter Schröder:** Zunächst sollte erwähnt werden, dass z.B. in diesem Sommer auf dem Lengenfelder Sportplatz 50 m<sup>2</sup> Rollrasen eingebaut wurde, der schon bald zu einer besseren Spielqualität beitragen wird. Beim Thema Finanzen ist es so, dass die Vereine ohne größere Fördergelder vom Land auskommen müssen, weshalb wir verstärkt auf Eigenmittel und Sponsorengelder angewiesen sind. Hier, im Lengenfelder Echo, gilt unser besonderer Dank den Lengenfelder Sponsoren und der Gemeinde, die bisher die Strom- und Wasserrechnungen als Sportförderung auf dem Sportplatz übernommen hat. Da wir in Lengenfeld nicht von Gewerbetreibenden übersät sind, bemühen wir uns natürlich auch um Sponsoren weiterer Orte. Bis jetzt zielen unsere Bemühungen dahin, auch überörtliche Sponsoren für den Lengenfelder Sport zu gewinnen.

**LE:** Wenn man einen Ausblick in die Zukunft wagt – wo sehen Sie den Lengenfelder Sport in der Zukunft?

**Walter Schröder:** Die Spielgemeinschaften müssen alljährlich neu beantragt werden, da sie immer nur für 1 Jahr gelten. Im Nachwuchsbereich denke ich, wird es auch in Zukunft nur über die Nachwuchsspielgemeinschaften weitergehen, will man die Voraussetzungen schaffen, auch in 10 oder 15 Jahren noch Männerfußball in den Orten zu sehen.

Um im Männerbereich und Frauenbereich auch weiterhin im Bezirks- bzw. Landesmaßstab mitzuspielen wird es auch hier nur über eine Spielgemeinschaft funktionieren, wobei wir damit natürlich auch die Trainings- und Wettkampfbedingungen berücksichtigen werden.

**LE:** Vielen Dank für Ihre Einschätzungen und das Gespräch!

**Walter Schröder:** Ich habe zu danken! Sollte es weitere Fragen der Leser geben, bin ich gern bereit, diese im persönlichen Gespräch zu beantworten.

*Das Gespräch führte Oliver Krebs.*

# Kuneschhauer Landsleute trafen sich in Lengendorf unterm Stein

## Bericht von Heike Lingrön, vom Arbeitskreis der Kuneschhauer

© Fotos: Kuneschhauer Landsleute



Gekommen sind nicht nur ehemalige Kuneschhauer, die jetzt in Lengendorf und Umgebung wohnen. Es sind auch Gäste von Esslingen, Calw, Wesel, Erfurt, Zwickau, Baulzen, Leipzig, Eisenach und dem Mansfelder Land angereist. Und damit diese die Zusammenkunft genießen konnten, wurden für sie Übernachtungsmöglichkeiten bei Landsleuten organisiert.

Im festlich geschmückten Bürgerhaus eröffnete Josef Ihring, mit stolzen 84 Jahren der älteste Kuneschhauer in Lengendorf, das Treffen. In einer ergreifenden Ansprache berichtete er von seiner Kindheit in Kuneschhau, von Flucht und Vertreibung aus der Slowakei aber auch vom Neuanfang in der neuen Heimat.

Am 25. und 26. August 2007 kamen 50 Kuneschhauer Landsleute zum Heimattreffen nach Lengendorf/Stein, einem Eichsfeldort in Thüringen, dem „Grünen Herzen“ Deutschlands.

In dem romantisch gelegenen Ort, umgeben von hohen Bergen, haben sich eine Großzahl Kuneschhauer angesiedelt und eine neue Hei-

Eduard Oswald, aus Schorndorf (Baden-Württemberg) angereist, überbrachte Grü ß e vom Arbeitskreis der Kuneschhauer.



mat gefunden. Der Kontakt untereinander ist sehr innig und familiär. Aber ein Kuneschhauer Treffen hatte dort bisher noch nicht stattgefunden.

selbstgebackenen Kuchen. Die Kuneschhauer können nicht nur fleißig arbeiten, sie können auch fleißig feiern. Und so haben sie es auch an diesem Tag getan.

Initiiert wurde dieses Treffen von Margarete Stude und Wilma Müller.

In Kuneschauer Mundart und in Kuneschhauer Tracht wurde ein kleines Spiel aufgeführt. Auch

die Gäste aus dem Mansfelder Land brachten die Leute mit einem Sketch über missverständliche medizinische Fachbegriffe zum Lachen. Danach spielte die Blaskapelle aus Effelder zum Tanz auf.

Alois Predatsch hat mit seiner Ziehharmonika nicht nur zu bekannten Heimatliedern, sondern auch zu deftigen Trinkliedern aufgespielt und somit für eine fröhliche Stimmung gesorgt.



Gr ü ß e

Am nächsten Morgen traf man sich ab 8.00 Uhr zum gemeinsamen Frühstück. Einige Gäste besuchten um 10.00 Uhr den Gottesdienst, Andere nutzten die letzten Stunden ihres Aufenthaltes in Lengendorf für einen Spaziergang durch den Ort und über die Eisenbahnbrücke.

Ein anschließendes Mittagessen im Bürgerhaus beendete ein gelungenes Treffen Kuneschhauer Landsleute. Alle Gäste, die zum ersten Mal in Lengendorf waren, sind begeistert von der Gegend.

Ein besonderes Dankeschön allen Helferinnen und Helfern für ihre Mühe und die herzliche Gastfreundschaft!

Wir werden uns garantiert wiedersehen.

Wir werden uns garantiert wiedersehen.

Heike Lingrön,  
Zwickau

© Foto: Stefan Hildebrandt, HeimatStudio GbR



## Eine Decke für Afrika

### Frauenkreis bittet um Wollspenden

Der Frauenkreis strickt derzeit eine sogenannte Patchwork-Decke (Decke aus verschiedenfarbigen Feldern) für Afrika.

Daher bittet der Frauenkreis unsere Leser herzlich um eine Wollspende.

Diese kann sowohl im Pfarramt in Lengendorf unterm Stein als auch vor oder nach den Messen in den Sakristeien in Faulungen, Hildebrandshausen und Lengendorf abgegeben werden.

Für Ihre Hilfe bedankt sich der Frauenkreis sehr herzlich.

Frauenkreis Lengendorf unterm Stein

# Literatur aus unserer Heimat

## Eichsfelder Herbst

### Eine Betrachtung von Adam Richwien

Wenn an Trift und Rain die roten Hagebutten von den Hundsrosenhecken leuchten, an Bachufern und Waldrändern im Gerank die glänzend schwarzen Brombeeren winken und lachen, die Frucht des Weißdorns reift und der Haselnussstrauch braun getönte Frucht zeigt, dann ist der Herbst im Anmarsch.

Nun ist die Kraft der Sonne im Abnehmen, Tag für Tag. Wohl liegt ihr Licht auch über manchem farbenfrohen Herbsttag. Aber es ist nur mehr wie ein Lächeln wehmütig und müde. Früher schon geht sie hinter den westlichen Höhen zur Neige, wenn nicht massige Wolkenbänke sie schon vor dem Sinken verschleiern.

Gar, wenn es in kalten Schauern in dem Blattwerk der Bäume zaust, den Staub der Straßen im Wirbeltanz fortträgt, mit wütender grimmer Faust an den Fensterläden rüttelt, Frucht und Blatt zur Erde schüttelt, den geschäftig eilenden Menschen die Kleider flattert und peitscht, dann ist er da, der Herbst und regiert, selbst wenn kalendermäßig seine Zeit noch nicht da ist. Dann legt er schon hier und da einen schwachen Farbenschimmer von seiner bunten Palette auf Buschwerk und Wald. Der Holunderstrauch lässt seine schwarzen Früchte leuchten und bietet den heimischen Vögeln willkommene Tafel. An rauen Gebirgsstraßen prangen die roten Beeren der Eberesche. Im Unterholz, an Bachufern und Waldrändern lugt die reife Giff Frucht der Tollkirsche – dicht neben der wohl schmeckenden Brombeere. Das mahnt zur Vorsicht für die Kinder.

Allmählich wirft der Haselnussstrauch seine Frucht ab. Dann durchstreifen die Kinder den Wald. Beim Anblick der braunen Nüsse fällt dann wohl nach langer Zeit wieder das Wort, so beseligend und verheißungsvoll für ein Kinderherz: Weihnacht. Auch die Kastanien, Eicheln und Buheckern fallen ab zum Willkommen für Eichkatze und Maus. Sonntags steigen auf den abgeernteten Feldern die bunt beschwänzten Papierdrachen unter dem Jubel der mutwilligen Knaben. Werktags ist auf den Kartoffelfeldern reges Ernteleben. Auch der eichsfeldische Saisonarbeiter und Handelsmann ist um diese Zeit zumeist zu Haus' und birgt seine Kartoffelernte. Wenn er da erntend auf seinem Stückchen Land steht inmitten von Weib und Kindern, dann kommt ihm wohl mehr als sonst die Sehnsucht nach Bodenständigkeit. Leuchtenden Auges sieht er die Knollen schimmern und die gestrafften, vollen Säcke prahlen. Sein Weib, dem die Bearbeitung des Feldes während seiner Abwesenheit oblag, sieht Mühe und Arbeit nun belohnt und freut sich mit ihm. – „Selber was – wie gut ist das!“ Krautf Feuer rau-

chen, knistern, lohen. Der Duft der frischen gebackenen Knollen durchzieht die Luft und lockt zum Genießen. Dann kommt der Fuhrmann, wenn der Tag zur Neige geht. Schwer beladener Wagen rattert über den holprigen Feldweg, ächzt und stöhnt. –

Am grauen Bildstock am Wege lächeln die letzten, kargen Feldblümlein, von Kinderhand gesammelt und zum Weihesträußchen gebunden. Allmählich veratmet die herbe herbstliche Pracht und Schönheit. Greise, Greisinnen und Kranke ziehen nun wieder das wohl durchwärmte Zimmer vor. Vom Fenster halten sie wehmütig sehnd Ausblick. Draußen vom Feld oder aus den Kronen der Walnussbäume ertönt heiseres Krähengeschrei durch wälzende Nebel. Das nimmersatte Krähenvolk schreitet hinter dem pflügenden Landmann und zerhackt mit unbarmherzigen Schnabelhieben Würmer, Käfer, Larven und Mäuse.



© Foto: Oliver Kreds, HeimatsStudio

Ein rastloses, unermüdliches Rattern in den schon dunkel gewordenen Dorfstraßen. Schafften und emsiges Regen auf den Hofstätten. Polternd kollern die Knollen durch die Luke in den Keller, der kaum den Erntesegen birgt. Erst spät nimmt man das Abendbrot und geht ermüdet zur Nachtruhe. Die Mühlen haben um die Zeit vollauf zu tun, das Getreide der neuern Ernte zu vermahlen oder zu verschrotten. Es kommt dann auch die Zeit, wo das Jagdhorn hallt und dem Jägersmann das Herz höher schlägt. Sein Schrot fährt in flatternde Hühnerketten und bringt Schrecken und Tod. –

Bunter und farbenreicher schillert und schimmert, flackert und glüht nun das Laub der Bäume. Ums Wetterkreuz heult der Sturm und wirbelt falbe Lindenblätter mit fort, entblättert die letzten Rosen. –

Nach Michaeli haben die Hirten allgemeines Hutrecht. Dann geht's mit Geißen und Rindern auf die Wiesen, wo die Herbstzeitlose aufblüht. Nach Freibeuterart fahnden die Hütejungen nach den letzten Baumfrüchten und verzehren sie mit köstlichem Behagen. –

Wenn aber ein richtiges Herbstbrausewetter durch die Kronen der Waldbäume gefahren ist, dann zieht die ärmere Bevölkerung hinaus an den Holztagen – ins Leseholz. Mit schwer beladenen Handwagen, hochgerafftem Tragekorb und voller Schleifwelle geht's dann dem Dorfe wieder zu. Kommt dann der Spätherbst und Winter, dann spendet das Raffholz wohlige Wärme am Herd und lohnt die aufgewandte Mühe. – Im dunklen Verlies des Maststalles schmachten die Gänse, denn bald ist Martini. –

Für die vorsorgende Hausfrau drängt noch manche Arbeit. Weißkraut wird eingehobelt, damit, wenn das Schlachtfest kommt, es nicht an dem unvermeidlichen „Schlachtekoh!“ gebricht. Wenn die Hauswetschen reichlich Behang hatten, dann brodeln in großen Kesseln der braune Sud des Pflaumenmuses. Dabei gibt es allerlei Scherze und Neckereien. Man hält „Muskirmes“. Oft wird zu dieser Verrichtung die Nacht in Anspruch genommen. Der durch die Küchenfenster entströmende Duft der brodelnden Masse lässt die ungebundene Dorfjugend wittern, wo dieselbe gerade abgehalten wird und veranlasst zu mehr oder weniger gutzuheißenden Schwerzen.

Auch die „großen Kirmessen“ bringt der Herbst. Lange vorher zählt die tanzlustige Jugend die Tage und ist Kirmes endlich da, dann vergnügt sich Alt und Jung bei Tanz und Schmaus. Auf dem Dorfanger spielt die Musik zum Tanz auf. Jedes ehrbare Mädchen sucht einen Angertanz mit einem unbescholtenen Burschen zu erhaschen. Denn: Ein Angertanz ist ein Ehrentanz. Und streut auch die alte Linde falbe Blätter – wer achtet darauf? –

Aber dann kommt Allerseelen – und hält die Stimmung umfängen. –

Die Menschen sitzen am Herde – und sinnen dem Sommer nach – bereiten sich widerspruchslos auf den herben, kalten Winter vor. Mitten in das bange zagen fällt ein Hoffnungslicht: Weihnacht! –

Alles in allem: Der Frühling ist Freuden- und Hoffnungsspender. –

Der Herbst ist ein Lohner – ein Gabenspender.

Adam Richwien  
(1889-1928)  
(Lengfelder Heimdichter)

## Bilstal oder Buschtal – Die Geschichte des gleichnamigen Streckenwärterhauses am Entenbergtunnel von den Anfängen bis heute -Teil 1-



**Entenbergtunnel mit Wohnsiedlung um 1910**

Die wenigen, entlang der „Kanonenbahn“ zwischen Leinefelde und Eschwege errichteten Wohngebäude waren in ihrer Funktion Dienstwohnungen der Eisenbahner. Sie haben die Geschichte dieser legendären Bahn über mehrere Jahrzehnte mitgestaltet und werden in der Literatur wenig, oder gar nicht erwähnt. In unserer näheren Umgebung sind da zu nennen:

- zwischen den Stationen Dingelstädt und Kefferhausen das Schrankenwärtergebäude am Mittelberg;
- zwischen den Stationen Küllstedt und Effelder, unweit des Küllstedter Tunnels das Schrankenwärterhaus „im Böddischen“;
- am Südausgang des Entenbergtunnels das Streckenläuferhaus „im Bilstal“;
- das Schrankenwärterhaus unterhalb des Bahnhofs Geismar „am oberen Geigenrain“, unweit der Straße Geismar-Bebendorf.

Die Standorte dieser Gebäude waren an die Lage der zu beschränkenden Bahnübergänge gebunden, das Bilstal ausgenommen. Wenngleich dadurch auch eine erhebliche Ortsferne verbunden war, so hatte man aber den Arbeitsplatz direkt vor dem Haus. Ein Traumjob, ganz gewiss. Anders hingegen erging es dem Streckenläufer, der mit den Launen des Wetters zu kämpfen hatte. Dies insbesondere im Winter, wenn bei meterhohen Schneeverwehungen der Scheitelpunkt der Obereichsfelder Höhe unterhalb des Bahnhofs Küllstedt zu durchschreiten war. Da musste er sich gewiss warm anziehen, im wahrsten Sinne des Wortes.

Die nach Zweckmäßigkeit und in schlichter Architektur errichteten Gebäude wurden aller Wahrscheinlichkeit nach Fertigstellung der Bahnstrecke gebaut. Bei jedem Haus befand sich noch ein so genannter „Melder“, eine Glocke, die mit drei Anschlägen den nahenden Zug ankündigte.

Wir wollen uns heute ein wenig eingehender mit der Geschichte des Streckenläuferhauses im

Bilstal, deren Bewohner, ihren Aufgaben und ihrer Familiengeschichte befassen. Vorwegzunehmen ist aber noch, dass der Name „Bilstal“ völlig korrekt ist, aber in Lengenfeld und Großbartloff immer nur die Rede vom „Buschtal“ war, wenn es um das besagte Haus ging. Bleiben wir also bei der letztgenannten Definition. Vermutlich hatte man bei der Erbauung des Gebäudes primär die Sicherheit des Entenbergtunnels im Auge. Einen Bahnübergang gab es nie, und ein Streckenläufer hätte auch in den umliegenden Dörfern wohnen können. Außerdem gab es auf der anderen Seite des Schienenstranges noch ein kleines Häuschen mit Unterkunftsräumen für Tunnelwächpersonal und Streckenarbeiter sowie einen Lagerraum für die unterschiedlichsten Werkzeuge und Materialien.

Der 1. nachweisbare Bewohner des „Buschtals“ war der am 06.08.1847 in Kella geborene Streckenläufer und Weichensteller Georg Schneider, der am 10.04.1923 in Geismar an Herzwassersucht starb. Die ebenfalls in Kella am 15.06.1853 geborene Ehefrau Anna Maria starb am 15.11.1935 in Lengenfeld während eines Besuches bei der hier wohnenden Tochter. Die Leiche wurde aber zum Wohnort Geismar überführt und dort bestattet. Die Tochter des Ehepaares Schneider, Katharina, heiratete Alois Hardegen aus Lengenfeld, einen Onkel des Buchbindermeisters Rudolf Hardegen. Bis zum Ende des Jahres 1919 wohnte die Familie

Schneider im „Buschtal“ – und soweit diese Familiengeschichte.

Ab dem 01.01.1920 wurde das Gebäude Herrn Andreas Koch, geb. am 28.05.1891 in Bischofferode b. Spangenberg/Hessen, als Dienstwohnung zur Verfügung gestellt. Auf Grund einer Kriegsverletzung im 1. Weltkrieg wurde selbiger zum Streckenläufer ausgebildet. Herr Koch wohnte aber schon vorher in Lengenfeld im Unterland, möbliert in dem Haus unterhalb der späteren Gärtnerei Morgenthal.

Die couragierte Vermieterin und Frau des Hauses war dem jungen, attraktiven Eisenbahner sehr zugetan und ersuchte ergo mehrmals, diesen mit ihrer Tochter, die sie „meine Praxika“ nannte, zu verkuppeln. Wenn auch die Liebe bekanntlich blind macht, in diesem Fall aber fielen alle Verkupplungsversuche auf trockenen Boden. Andreas Koch heiratete 1919 die am 02.09.1889 in Ebertshausen/Thür. Wald geborene Helene Hartung. Am 01.01.1920 bezog das junge Paar das „Buschtal“. Ein schönes Leben, aber nicht frei von Entbehrungen und Unzulänglichkeiten begann seinen Lauf. Noch im November des gleichen Jahres wurde Sohn Fritz geboren und 4 Jahre später folgte Tochter Marianne. Nun, die Leiden des Tages nehmen ja bekanntlich der Nacht nicht ihre Freuden.

Zum Wohnhaus gehörte eine separat gebaute Waschküche mit integriertem großen Backofen, ein Stall für Ziegen und ein Schwein sowie ein Plumpsklo, auch „Donnerbalken“ genannt, der in die Jauchengrube des Stalles mündete. Am Stall angelehnt befand sich der selbst gebaute Holzschuppen. Die zur Viehhaltung benötigten Felder lagen beiderseits der Bahnlinie, vor und hinter der Unterführung des Bahndammes sowie beim Haus. Auf der gegenüberliegenden



**Gesamtansicht der Wohnanlage (Blick vom Tunnelportal)**

# der Dorfheimat...

altes „Lengenfelder Echo“

Seite der Bahnstrecke stand ein Bienenhaus mit 13 Völkern und das bereits erwähnte Unterkunftsgelände der Streckenarbeiter. Einen ordentlichen Zufahrtsweg gab es nicht, nur einen Feld- und Holzabfuhrweg in Richtung Tal.

Grundsätzlich wurde neben den Schienen gegangen. Wegen einer Verwerfung des Damms mussten die Schienen mehr mittig verlegt werden, so dass dieser Weg, wo einst das zweite Gleis lag, nicht als Fahrweg in Frage kam. Am tiefsten Punkt des Bahndammes gab es eine Pumpe, mit der gesammeltes Oberflächenwasser gefördert werden konnte, was in Eimern ca. 300 m bergauf getragen werden musste. Es war strikt verboten, dieses Wasser zu trinken, weil die regelmäßig durchgeführten Untersuchungen der Wasserproben stets das gleiche Ergebnis aufwiesen: verseucht durch Fäkalbakterien. Schuld an der Verunreinigung waren Kühe, die in viel zu großer Zahl auf der nur wenige Meter entfernten Weide untergebracht waren.

Förmlich haben diese Tiere in den Brunnen gepinkelt. Das konnte nicht so weitergehen. Familie Koch schlug Krach und die Reichsbahn reagierte. Umgehend wurden alle 2 Tage durch den Güterzug 2 Kannen mit Leitungswasser aus Leinefelde im Tausch gegen 2 leere Kannen der Familie vor das Haus gestellt. Für die Bahn war das ein teurer Spaß, denn jedes Anfahren der Lok kostete 2 Zentner Kohlen. Das Positive dieser Regelung bestand aber auch darin, dass sich ein persönlicher Kontakt zum Zugpersonal aufbaute, Neuigkeiten ausgetauscht wurden und der Tochter des Hauses eine Mitfahrgelegenheit zum Lengenfelder Bahnhof eingeräumt wurde, damit diese im Dorf ihre Einkäufe erledigen konnte.

Ein weiteres Problem im „Buschtal“ war die Beleuchtung. Da es keinen Stromanschluss gab, musste Großmutter Petroleumlampe erhalten. Das diffuse Licht einer solchen Funzel macht aber mit der Zeit die Augen kaputt, be-

sonders beim Lesen. Im 2. Weltkrieg erlosch dann sogar diese bescheidene Lichtquelle, da Petroleum für Privathaushalte nicht mehr zur Verfügung stand. So musste die Bahn für eine Lösung sorgen und diese hieß Propangas.

Vor dem Küchenfenster wurde ein kleines, abschließbares Häuschen für die große Gasflasche gebaut und von dort eine Leitung in Küche und Wohnzimmer gelegt. Wenngleich der Umgang mit Gas eine gewisse Gefahr bedeutete, war eine Verbesserung der Lebensqualität unumstritten, die in hellerem Licht und dem Anschluss eines zweiflammigen Gaskochers bestand. Die schwere Gasflasche wurde von Leinefelde per Güterzug angeliefert und jeweils umgetauscht, wenn sie leer war. Im ganzen Haus gab es nur 2 beleuchtete Zimmer. Nun, zum Schlafen braucht man wohl kein Licht, oder? Es war also nicht einfach, das Leben im „Buschtal“, es war aber auch meine schönste Zeit, erinnert sich Tochter Marianne, die immer allein spielen musste und regelrecht menschenscheu wurde.

Damit sie sich an andere Kinder gewöhne, ging sie in halbes Jahr vor der Einschulung in den Lengenfelder Kindergarten. Nicht ganz einfach bei einem Fußweg von 3 km, morgens und abends. Problematischer wurde es dann allerdings mit der Schule, denn da wollte sie nicht mehr hingehen, weil sie von anderen Kindern beschimpft und angespuckt wurde. Ihren Bruder bewarf man mit Steinen, so dass er am Auge getroffen und genäht werden musste. Warum dies alles? Kochs Kinder waren nun mal anders, sie glaubten zwar an den gleichen Gott wie die Katholiken, waren aber wie es damals abwertend hieß – „lutherisch“ (lutherisch) – oder auch „calvinsch“ (calvinistisch). Noch vor einem halben Jahrhundert wurde uns u.a. im Religionsunterricht erklärt, dass Martin Luther ein Irrlehrer gewesen sei, von dem man mit Sicherheit sagen könne, dass er in der Hölle ist, und wenn man mal in einer evangelischen sei, so solle man nicht in dieser beten! – Ob sol-



**Streckenläufer am Viadukt**

chen Schwachsinn, der auch noch geglaubt wurde, bedarf es wenig Fantasie, das Verhalten der damaligen Kinder gegenüber „Andersgläubigen“ zu verstehen.

Noch 1970 wog der Lengenfelder Ortspfarrer, den ich gut kannte, bedenklich sein Haupt als ich im erklärte, dass ich ein evangelisches Mädchen heiraten und damit eine Mischehe eingehen wolle. Nun bis dato hat es mit Höhen und Tiefen wie überall einigermaßen geklappt, und sicher werde ich den Rest auch noch „gemischt“ über die Bühne bringen. Das ist zwar alles Vergangene, aber es gehört dazu, aus heutiger, ökumenischer Sicht, die damaligen Dinge richtig zu sehen.

Nach diesem Umweg wieder zur Familie Koch zurück, die mit dem grünen Daumen begabt war. Sie machte aus dem geschützten Eckchen im „Buschtal“ ein Blumenmeer. Die Züge fuhr langsam, damit sich die Fahrgäste an der Blumenpracht dieser Oase erfreuen konnten. Im Bedarfsfall wurde sogar der ortsansässige Gärtner beliefert, wenn dessen Vorräte erschöpft waren und er für Kränze größere Mengen benötigte. Natürlich wurde alles Gemüse selbst gezogen und an Obst fehlte es nie. Vater Andreas Koch zog sich aus Wildlingen die Obstbäume selbst und bepflanzte mit verschiedenen Sorten die ganze Wiese. Die Bienen hatten voll auf zu tun, wen es eine gute Ernte werden sollte.

Bernd Homeier  
Großbartloff

**Die Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe!**



**Kriegswache am Entenbergertunnel (Großbartloff Seite)**

# Katholische Pfarrgemeinde „Mariä Geburt“ Lengenfeld unterm Stein

Gottesdienstordnung vom 1. Oktober 2007 bis 31. Oktober 2007

Aktuelle Änderungen sowie weitere interessante Informationen rund um unsere Pfarrgemeinde finden Sie im Internet unter der Adresse <http://kirche-lengenfeld.de>.

## Montag, 1. Oktober

Remigius,

**08:00 FAU Hl. Messe (A)** f. ++ Fam. Salbreiter und Weidenbach

## Dienstag, 2. Oktober

Heilige Schutzengel

**08:30 LFS Rosenkranzgebet**

**09:00 LFS Seniorenmesse (B)** f. Harald Dietrich u. Angeh.

**16:00 Dankamt** zur Silberhochzeit des Paares Thomas u. Viola Fromm auf dem Hülfensberg

**17:00 LFS Hl. Messe im Krankenhaus (A)**

## Mittwoch, 3. Oktober

Ewald, Udo

**18:00 FAU Hl. Messe ( )** f. Anna Kaufhold u. Eltern

## Donnerstag, 4. Oktober

Aurea

**17:00 LFS Hl. Messe im Krankenhaus (B)**

## Freitag, 5. Oktober

Meinolf, Placidus

**17:00 LFS Hl. Messe im Krankenhaus (A)**

**18:30 HBH Hl. Messe (B)** f. Alfons u. Agnes Montag

## Samstag, 6. Oktober

Bruno, Renatus

**18:00 HBH Vorabendmesse (B)** Kinder- u. Familiengottesdienst f. Leb. u. Verst. Fam. Stöber

## Sonntag, 7. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis

**08:30 FAU Hochamt (B)** Kinder- u. Familiengottesdienst f. Wendelin u. Rosa Kaufhold; Margot Schmerbauch, Eltern, Gesch. u. Angeh.

**10:00 LFS Hochamt (B)** Kinder- u. Familiengottesdienst f. Oswald Weidemann, Eltern u. Geschw.

## Montag, 8. Oktober

Simeon, Gunther

**08:00 FAU Hl. Messe (A)** Joseph u. Theresia Volker u. Schwiegers. Horst Gebauer

## Dienstag, 9. Oktober

Johannes Leonardi, Günter, Sara

**14:00 LFS Rosenkranzgebet**

**14:30 LFS Seniorenmesse (B)** zu Ehren der Gottesmutter f. Fam. Bolze u. Müller

**17:00 LFS Hl. Messe im Krankenhaus (A)**

**18:30 HBH Rosenkranzgebet**

## Mittwoch, 10. Oktober

Viktor, Gereon, Kassius u. Florentius

**18:00 FAU Hl. Messe ( )** f. Karl u. Margaretha Riese u. Kinder

## Donnerstag, 11. Oktober

Bruno

**17:00 LFS Hl. Messe im Krankenhaus (B)**

## Freitag, 12. Oktober

Edwin

**18:00 HBH Hl. Messe zur Kirmeseröffnung (B)** für die Kirmesgemeinde

## Samstag, 13. Oktober

**18:00 FAU Vorabendmesse (B)** f. Alois u. Maria Anhalt, Sohn Kurt, Schwiegers. Klaus u. Angeh.

## Sonntag, 14. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis

Burkhard, Hildegund

**08:30 LFS Hochamt (B)** f. Magdalena Riese 1. JA

**10:00 Festhochamt zur Kirchweihe (B)** f. Eltern u. Geschw. Fam Müller (111)

## Montag, 15. Oktober

**08:00 FAU Hl. Messe (A)** f. Albert u. Paula Völker, Eltern u. Geschw.

**09:00 HBH Burschenamt (B)** für die Verstorbenen

## Dienstag, 16. Oktober

**14:00 LFS Rosenkranzgebet**

**14:30 LFS Pontifikalmesse** mit Bischof Mattetew Man-Oso Ndagosa (Nigeria) f. Julius Dietrich u. Sohn Harald, Jakob u. Elisabeth Harwig

## Mittwoch, 17. Oktober

**18:00 FAU Hl. Messe (A)** f. Ida u. Konrad Montag

## Donnerstag, 18. Oktober

**17:00 LFS Hl. Messe im Krankenhaus (A)**

## Freitag, 19. Oktober

**18:30 HBH Hl. Messe (A)** Mathilde Diete u. Angeh.

## Samstag, 20. Oktober

**17:00 HBH Beichtgelegenheit**

**18:00 HBH Vorabendmesse (B)** f. Margarete Klauke u. Fam. Stöber

**19:00 FAU Beichtgelegenheit**

## Sonntag, 21. Oktober

29. Sonntag im Jahreskreis

**08:30 FAU Hochamt (B)** f. Edmund u. Elisabeth Müller

**10:00 LFS Hochamt (B)** f. Rosa u. Adam Oberthür u. Kinder

**17:00 LFS Rosenkranzandacht**

## Montag, 22. Oktober

**08:00 FAU Hl. Messe (A)** f. Josef u. Juliana Fischer u. Söhne

## Dienstag, 23. Oktober

**13:30 LFS Beichtgelegenheit**

**14:00 LFS Rosenkranzgebet**

**14:30 LFS Seniorenmesse (B)** f. Josef Hagemeister u. Angeh.

**17:00 LFS Hl. Messe im Krankenhaus (A)**

**17:00 HBH Beichtgelegenheit**

**18:30 HBH Rosenkranzgebet**

**19:00 FAU Beichtgelegenheit**

## Mittwoch, 24. Oktober

**18:00 FAU Hl. Messe (A)** f. August u. Margaretha Gaßmann u. Sohn Konrad

## Donnerstag, 25. Oktober

**15:30 LFS Schülerbeichte**

**17:00 LFS Hl. Messe im Krankenhaus (B)**

**18:30 HBH Hl. Messe (B)** f. Elisabeth Oberthür u. Angeh.

## Freitag, 26. Oktober

**18:30 LFS Rosenkranzgebet** zur Kirmeseröffnung

## Samstag, 27. Oktober

**18:00 HBH Vorabendmesse (B)** f. Maria Oberthür 2. JA

## Sonntag, 28. Oktober

30. Sonntag im Jahreskreis

**09:00 LFS Festhochamt** zum Kirchweihfest (B) f. Agnes u. Martin Hahn u. Tochter Helga; Franz Hahn 1. JA

**10:00 FAU Hochamt (A)** f. Anita u. Alois Mühr u. Angeh.; Konrad u. Margaretha Mühr, Söhne u. Schwiegertöchter

## Montag, 29. Oktober

**08:00 LFS Hl. Messe** für die Verstorbenen (B)

**08:00 FAU Hl. Messe (A)** f. Konrad Schmerbauch, Eltern, Geschw. u. Angeh.

## Dienstag, 30. Oktober

**09:00 LFS Burschenamt (B)**

**19:00 LFS Beichtgelegenheit**

## Mittwoch, 31. Oktober

**16:30 FAU Gräbersegnung**

**17:00 FAU Festhochamt (B)** f. Martin Luhn JA

# Evangelische Kirchengemeinde Großtöpfer • Heilandkapelle Lengenfeld unterm Stein

Vermeldungen für die Zeit vom 1. Oktober 2007 bis 31. Oktober 2007

## 14.10.2007

10.30 19. Sonntag nach Trinitatis Trinitatis  
(im St. Elisabeth- Krankenhaus)  
mit Heiligem Abendmahl  
Nächster Gottesdienst im Kranken-  
haus: 11.11.2007

## 28.10.2007

10.00 21. Sonntag nach Trinitatis  
Gemeinsamer Gottesdienst  
(Pfarrer i.R. Tuschy, Langenhain)

## 31.10.2007

09.30 Reformationsfest  
(in St. Martin, Heiligenstadt)  
zentraler Reformationsfestgottes-  
dienst für das Eichsfeld  
mit Heiligem Abendmahl  
Predigt: Prof. Lepin, Jena, Gustav-  
Adolf-Werk Thüringen

## **Gemeindeveranstaltungen**

**Wir laden zu unseren Gemeindeveran-  
staltungen herzlich ein!**

### **Christenlehre der Klassen 1 – 6 (neue Zeit!)**

in der Schulzeit dienstags um 16.00 Uhr  
mit Frau Dornhofer im Pfarrhaus Großtöp-  
fer

### **Konfirmandenunterricht**

Konfi- Wochenende aller Konfirmanden  
des Eichsfelds in Worbis vom 05. –  
07.10.2007

### **Frauenkreis**

Alle Frauen unserer Kirchengemeinde sind  
herzlich eingeladen am Mittwoch, dem  
10.10.2007 um 15.00 Uhr im Pfarrhaus  
Großtöpfer.

### **Gemeindekirchenrat**

Dienstag, der 30.10.2007, 19.30 Uhr im  
Gemeinderaum Großtöpfer

### **Trompeten- und Posaunenunterricht für Anfänger**

Wer möchte ein Instrument spielen lernen  
und in unserem Posaunenchor mitspielen?  
Landesposaunenwart Schmeiß, Zella-  
Mehlis, kommt 1x monatlich donnerstags,  
19.00 – 20.00 Uhr zum Unterricht nach  
Großtöpfer. Instrument wird gestellt, Ko-  
sten 5,00 Euro pro Stunde. Interessenten  
(Kinder und Erwachsene) melden sich bitte  
bei Pfr. Brehm.

### **Gesprächskreis über unsere(n) Glauben**

Wer hat Interesse an Themen rund um  
unsere(n) Glauben? Anlässlich eines Er-  
wachsenenaufgesprächs laden wir ein zu  
abendlicher Gesprächsrunde im Pfarrhaus.  
Termine nach Absprache. Bitte melden Sie  
sich bei Pfr. Brehm.

### **Ökumenisches Friedensgebet**

Im Oktober montags um 19.00 Uhr in der  
Pfarrkirche St. Ursula, Geismar

Im November montags um 19.00 Uhr in  
der Pfarrkirche St. Philippus und St. Jako-  
bus, Ershausen

### **Ökumenischer Bibelabend**

Zweiter Dienstag im Monat um 20.00  
Uhr im Konrad-Martin-Haus, Geismar:  
09.10.2007

### **Wahl des Gemeindekirchenrates (GKR) – Briefwahl möglich!**

Die Wahlen des GKR sind in Lengenfeld  
am Martinstag, dem 11.11.2007, nach  
dem Gottesdienst. Wenn Sie am Wahltag  
verhindert sind, können Sie auch gern per  
Briefwahl ihre Stimme einbringen. Bis Ende  
Oktober können Sie im Pfarramt Großtöp-  
fer die Unterlagen beantragen.

### **FAHRDIENST-TELEFON: 036082/48330**

Bitte rufen Sie an, wenn Sie zum Gottes-  
dienst kommen möchten! Der Fahrdienst  
wird von dieser Zentrale (Gärtnerei Mül-  
ler) aus organisiert.

*Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues  
schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's  
denn nicht? (Jes 43,19a)*

Mit unserer Jahreslosung 2007 grüße ich  
Sie herzlich!

### **Ihr Pfr. Brehm**

Paradiesweg 2 • 37308 Großtöpfer  
Tel./Fax (036082) 81780 / 40303

**E-Mail:** [Brehm@sehen-verstehen-glauben.de](mailto:Brehm@sehen-verstehen-glauben.de)

**Internet:** [http://www.kirchenkreis-muehl-  
hausen.de/html/gemeinden-eic-grosstoepper.  
htm](http://www.kirchenkreis-muehlhausen.de/html/gemeinden-eic-grosstoepper.htm)



## Omnibusbetrieb & Reisebüro

**DÖRING REISEN**  
Im Gewerbegebiet  
37308 Geismar

Telefon: 036082/4340  
Fax : 036082/43414

### Mehrtagesreisen

04.11. - 18.11.07	15 Tage Kuren in Bad Kolberg	Üb./VP	610,-- €
06.12. - 09.12.07	4 Tage Advent im rom. Frankental	Üb./HP	290,-- €
10.12. - 14.12.07	5 Tage Tiroler Adventzauber	Üb./HP	295,-- €

### Tagesreisen

09.10.07 Di.	Tagesfahrt ins Blaue	20,-- €
11.10.07 Do.	Früchteteppich in Sargenzell/ Fulda inkl. Kaffeegedeck	23,-- €
13.10.07 Sa.	Zwiebelmarkt Weimar	17,-- €
16.10.07 Di.	ADLER-Modemarkt incl. Frühstück und Eintritt Infa - Hausfrauenmesse Hannover	28,-- €
20.10.07 Sa.	Infa - Hausfrauenmesse Hannover	18,-- €

### Weihnachtsmarkt-Fahrten

01.12.07 Sa.	Striezelmarkt Dresden	25,-- €
08.12.07 Sa.	Weihnachtsmarkt Leipzig	21,-- €
08.12.07 Sa.	Kugelmarkt Lauscha	21,-- €
11.12.07 Di.	Weihnachtsmarkt Erfurt	13,-- €
13.12.07 Do.	Weihnachtsmarkt Kassel	13,-- €
15.12.07 Sa.	Weihnachtsmarkt Seiffen mit Großer Bergparade	25,-- €
16.12.07 So.	Bergweihnacht im Thür. Wald incl. Mittagessen / Besichtigungs- Programm /Kaffeetrinken / Unterhaltung	43,-- €
18.12.07 Di.	Weihnachtsmarkt im "Centro" Oberhausen	23,-- €

### Vorschau 2008

02.02.08 Sa.	Holiday on Ice "ELEMENTS" 20.00 Uhr	PK 2 49,-- €
		PK 3 44,-- €

Nähere Informationen zu diesen Reisen und Buchungen in unserem Reisebüro.  
[www.doering-reisen.de](http://www.doering-reisen.de)

*Herzlichen Dank*

Herzlichen Dank  
für die Glückwünsche  
und Geschenke  
anlässlich unserer  
Hochzeit.  
Es war ein wunder-  
schöner Tag für uns.

**Nicol & Sandro**  
August 2007

## Herzlichen Glückwunsch in Hildebrandshausen! Geburtstage im Oktober 2007

**03. Oktober**  
**Gisela Graf (77)**  
Rasen 15

**04. Oktober**  
**Mathilde Bolze (83)**  
Rasen 6

**Wolfgang Diete (68)**  
Hauptstraße 104

**06. Oktober**  
**Joseph Müller (71)**  
Hauptstraße 111

**09. Oktober**  
**Ruth Riese (76)**  
Hauptstraße 1

**14. Oktober**  
**Hermann Dunkelberg (69)**  
Hauptstraße 3

**19. Oktober**  
**Wilhelm Börner (76)**  
Hauptstraße 9

**21. Oktober**  
**Adelheid Kaufhold (73)**  
Hauptstraße 41

**Katharina Müller (81)**  
Hauptstraße 36

**22. Oktober**  
**Heinz Blümel (76)**  
Hauptstraße 32

**Martha Montag (95)**  
Hauptstraße 87

**28. Oktober**  
**Erhard Spaeth (66)**  
Hauptstraße 67

## Herzlichen Glückwunsch in Lengenfeld unterm Stein! Geburtstage im Oktober 2007

**03. Oktober**  
**Horst Richwien (66)**  
Hauptstraße 87

**Gertrud Steinwachs (83)**  
Hauptstraße 83

**06. Oktober**  
**Erhard Müller (69)**  
Auf dem Schafhof 17a

**09. Oktober**  
**Georg Lorenz (67)**  
Hauptstraße 109

**Marianna Mühler (69)**  
Hauptstraße 8

**10. Oktober**  
**Willi Rittner (73)**  
Hauptstraße 47

**15. Oktober**  
**Artur Mähler (69)**  
Hauptstraße 31

**16. Oktober**  
**Werner Witzel (69)**  
Am Heinrain 3

**17. Oktober**  
**Karl Hahn (78)**  
Schulstraße 42

**19. Oktober**  
**Josef Ihring (85)**  
Bahnhofstraße 22

**20. Oktober**  
**Werner Daniel (76)**  
Hauptstraße 133

**23. Oktober**  
**Irene Nörenberg (86)**  
Effelder Weg 5

**25. Oktober**  
**Mathilde Weidemann (82)**  
Bahnhofstraße 32

**26. Oktober**  
**Wolfgang Richwien (75)**  
Keudelsgasse 1

**27. Oktober**  
**Berta Müller (94)**  
Herrengasse 1

**28. Oktober**  
**Otto Weiland (65)**  
Unterm Kirchberg 7

**31. Oktober**  
**Helga Ruhland (69)**  
Keudelsgasse 19

**Rosa Russ (67)**  
Unterm Kirchberg 8

## Was ist los in Lengenfeld? ... im Oktober 2007

**Dienstag, 02. Oktober 2007:**  
Kabarett „Die MelanKomiker – Alles neu!“,  
20.00 Uhr, Schloss Bischofstein

**26. bis 30. Oktober 2007:**  
Burschenkirmes im Festzelt in Lengenfeld unterm Stein

**Jedes Wochenende , 14.30 bis 17.30 Uhr:**  
Hermann-Iseke-Ausstellung im Hotel Hagemühle

## Gebetsmeinung des Hl. Vaters im Oktober 2007

**Wir beten, dass** die Christen, die sich in Situationen befinden, in der sie in der Minderheit sind, die Kraft und den Mut haben, den Glauben zu leben und weiterhin von ihm Zeugnis ablegen.

**Wir beten, dass** der Sonntag der Weltmission eine günstige Gelegenheit sei, ein zunehmend tiefes Missionsbewusstsein unter allen Getauften zu wecken.

## Gottesdienste im ZDF Oktober 2007

**Sonntag, 7. Oktober, 9:30 Uhr (kath.)**  
Niederösterreich

**Sonntag, 14. Oktober, 9:30 Uhr (evang.)**  
Sibiu-Hermannstadt (Rumänien), Stadtpfarrkirche

**Sonntag, 21. Oktober, 9:30 Uhr (kath.)**  
Hamm (Westfalen), Liebfrauenkirche

**Sonntag, 28. Oktober, 9:30 Uhr (evang.)**  
Wien (Österreich), Weinbergkirche

## Impressum

Das Lengenfelder Echo erscheint monatlich und kann im Jahres-Abonnement für 24,- Euro/Jahr frei Haus über die Gemeindeverwaltung bezogen werden. Bei Postversand fallen zusätzliche Versandkosten an.

Artikel senden Sie bitte an [echo@lengenfeld-stein.de](mailto:echo@lengenfeld-stein.de). Redaktionsschluss ist der 10. des jeweiligen Vormonats.

**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung Lengenfeld/Stein, Hauptstr. 67, 99976 Lengenfeld/Stein

**Druck:** Karl Sons GmbH, Vor dem Westtor 1, 99947 Bad Langensalza

**Redaktion:** HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Hauptstr. 59, 99976 Lengenfeld/Stein

**Verantwortlich (i.S.d.P.):** Stefan Hildebrand, Oliver Krebs, André Scharf (Redaktion)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Für die Inhalte solcher Beiträge sind allein die jeweils angegebenen Verfasser verantwortlich. Über die zu veröffentlichenden, externen Beiträge entscheidet allein die Gemeindeverwaltung.

Trotz Abonnement stellt das Lengenfelder Echo für die Gemeinde einen erheblichen finanziellen Aufwand dar. Ihre Spende ist daher auf einem der folgenden Konten der Gemeindeverwaltung gern willkommen:

**VR-Bank Westthüringen eG**, Konto-Nr.: 4033680, BLZ: 82064038

**Sparkasse Unstrut-Hainich**, Konto-Nr.: 0586000186, BLZ: 82056060

Verwendungszweck: **Lengenfelder Echo**

# DAS HISTORISCHE FOTO DES MONATS

LENGENFELDER KIRMEGESSELLSCHAFT – JAHRGANG UNBEKANNT

